

Film als Abschiedsgeschenk

Schauspielensemble der Bühnen setzt „Kasimir und Karoline“ in Szene

Es ist ein Film aus Wuppertal, und er ist ein Dankeschön für die Wuppertaler. Ödön von Horváths Volksmärchen „Kasimir und Karoline“ wird vom scheidenden Schauspielensemble der Bühnen verfilmt. Regisseur und Bühnenbildner Frank de Buhr verlegt dabei die Handlung in das heutige Wuppertal. Sämtliche Darsteller rekrutieren sich aus dem Schauspielensemble, einschließlich des scheidenden Intendanten Christian von Treskow. Es ist ein sehr persönliches Abschiedsgeschenk an eine Stadt, die ihren Einsatz kaum zu würdigen wusste. Und so wird auch die desolante Situation des Sprechtheaters im Film thematisiert.

So wird die unglückliche Liebesgeschichte von Kasimir und Karoline nicht auf der Bühne des Opernhauses zu sehen sein, sondern ab Juni über die Kinoleinwand flimmern. Dazu holte man René Jeuckens von der Wuppertaler Filmfirma Siegersbusch mit ins Boot, die seit Jahren die Trailer für die Bühnen-Inszenierungen erstellen.

„Unser Film spielt von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang in Wuppertal, zeigt ungewöhnliche Orte entlang der Talachse. Es wird ein ästhetischer Film, aber auch eine düstere Gespenstergeschichte, prädestiniert, um nach Wuppertal verlegt zu werden“, weckt René Jeuckens die Neugier. Zugleich wird aber auch die Frage behandelt, was ei-



ne Liebe ausmacht, wie sehr die Faktoren Arbeit und gesellschaftliche Stellung eine Rolle spielen. „Schließlich kennt man sich mit Wirtschaftskrisen hier bestens aus und das Schauspielensemble ist ebenfalls von Arbeitslosigkeit be-

Vom „Wirtschaftswunder“ ins Helios-Krankenhaus

droht. Zudem wollen wir in einer Situation, wo das Sprechtheater seine Heimat verloren hat, die ganze Stadt zur Bühne machen“, erklärt Regisseur Frank de Buhr.

Gezeigt werden soll der 90-minütige Streifen im Juni diesen Jahres. Dann werden die Darsteller

Eine ausgelassene Partyszene wurde im Elberfelder Bloomclub gedreht.

Foto: Raina Seinsche

im Sparkassenhochhaus, in den nächtlichen Innenstädten, in der Schwebebahn, bei der Barmenia, im Polizeipräsidium und in einem stillgelegten Krankenhausflügel von Helios zu sehen sein.

In die Rollen der Protagonisten schlüpfen Hanna Werth und Heisan Abbas. Juliane Pempelfort, Julia Wolff, Thomas Braus, Markus Haase, Jakob Walser und Marco Wohlfeld sind ebenfalls mit von der Partie – sowie als gern gesehene „Gäste“ An Kuohn und Christian von Treskow. **Sabina Bartholomä**